

Vera Ropertz, Henriette Bayer, Nathalie Adam

Tallinna Saksa Gümnaasium, Tallinn, Estland

2021/22



Mein Highlight

Vera Ropertz, Sek I und II, Erdkunde und Deutsch, abgeschlossenes Studium

Am Tallinna Saksa Gümnaasium hat mir besonders gut das Schulkollegium, die Schüler*innenschaft und die beeindruckende Ausstattung der Schule gefallen. Sowohl das Kollegium als auch die Schüler*innenschaft ist sehr freundlich und es herrscht eine angenehme Atmosphäre. Mit den ruhigen Arbeits- und gemütlichen Aufenthaltsräumen, einer Cafeteria, einer großen Aula, einem Schwimmbad und sogar einem Fitnessstudio mangelt es der Schule an nichts und man kann sowohl als Lehrkraft als auch als Schüler*in seinen ganzen Tag hier verbringen. Dies entspricht auch ein bisschen dem Konzept der Schule. Schüler*innen sollen gerne in die Schule kommen und sich wohlfühlen können und das schafft die Schule insbesondere durch die verschiedenen Projekte und das breite Angebot an außerschulischen Aktivitäten (z.B. MUNOT, Muttersprachen- und Mottowoche, Valentins- und Nikolausaktion etc.). Da der Sprachunterricht an dieser Schule von essenzieller Bedeutung ist, werden die Klassen zweigeteilt und dadurch ein intensiver sowie individueller Sprachunterricht ermöglicht. Die moderne technische Ausstattung unterstützt die Förderung des Sprachunterrichts zusätzlich. Insgesamt habe ich aus dem Aufenthalt an der Schule viel für mich selbst und meine Laufbahn als zukünftige Lehrerin mitnehmen können, da ich all das theoretische aus dem Studium nun praktisch anwenden konnte und dadurch auch nochmal viel neues gelernt habe.

Henriette Bayer, Kulturweit Freiwillige am TSG

Besonders gut gefällt mir die Vielseitigkeit meiner Aufgaben und die Möglichkeit sich in unterschiedlichen Projekten einzubringen oder diese selbstständig zu organisieren. In den Herbstferien habe ich ein Deutschcamp für interessierte Schüler*innen und geplant und durchgeführt. Momentan organisiere ich den Vorlesewettbewerb für 5. und 6. Klassen aus ganz Estland, der bald am TSG stattfinden wird. Auch vom freundlichen Kollegium habe ich mich vom ersten Tag an aufgenommen gefühlt. Die Schule ist sehr modern und digital. Ich denke, dass deutsche Schulen viel vom estnischen Schulsystem lernen können. Persönlich kann ein Praktikum im Ausland neue Perspektiven und Horizonte eröffnen, neue Freundschaften entstehen lassen und ein Raum zur Entdeckung von bisher Unbekanntem sein. Mir hat die Zeit in Tallinn viele neue Ideen für meinen späteren Lebensweg eröffnet.

Nathalie Adam, Sek I Englisch und Geschichte, 4. Semester

Ein Highlight der Schule sind die vielen außerschulischen Angebote und Projekte, wie zum Beispiel die Kleidertauschparty oder MUNOT. Ein anderes Highlight ist die Möglichkeit Unterricht vorzubereiten und zu unterrichten. Das Schulgebäude mit Klavier, einer Kletterwand und weiterem hat mich auch sehr beeindruckt. Last but not least, das nette und hilfsbereite Kollegium ist ein großes Highlight.

Ein typischer Tag

Vera Ropertz, Sek I und II, Erdkunde und Deutsch, abgeschlossenes Studium

Der Schultag startet um 8.20 Uhr und da ich relativ nah an der Schule wohne, kann ich entspannt um viertel vor 8 zur Schule laufen. In der Schule ist es üblich, dass man morgens seine Schuhe wechselt, um das Schulgebäude nicht zu verschmutzen. Mit den gewechselten Schuhen wird sich erst einmal im Lehrerzimmer ausgetauscht bzw. notwendige Unterlagen vorbereitet, bevor es dann zur ersten Stunde geht. Je nachdem, um welchen Tag es sich handelt, unterrichte ich entweder selbst oder schaue bei einer Unterrichtsstunde der deutschen Lehrkräfte zu. Meistens bleibe ich bis 15 Uhr in der Schule und gestalte meine Zeit in der Schule mit weiteren Unterrichtsstunden, Hospitationen, Vorbereitungen oder Korrekturen von Tests. Zwischendurch gehen wir mit den anderen Praktikant*innen oder den Lehrkräften in der Cafeteria essen, in der das Essensangebot sehr vielseitig und zudem für 1,34 Euro echt günstig ist. Nach der Schule gehe ich meistens noch zum Sport oder treffe mich abends mit Freunden, die ich in der Schule oder auch außerhalb kennengelernt habe.

Henriette Bayer, Kulturweit Freiwillige am TSG

Ich nehme den Bus zur Schule, da ich in der Nähe der Tallinner Altstadt wohne und die Schule in einem anderen Viertel liegt. Mein Alltag ist oft sehr vielseitig, je nachdem was gerade ansteht. Im Deutschunterricht der 6. Klasse bin ich immer dabei. Ich unterstütze Lehrer*innen bei der Durchführung von Projekten oder im Unterricht. Manchmal halte ich auch Vorträge in älteren Klassen oder helfe einzelnen Schüler*innen bei der Vorbereitung auf die DSD Prüfungen. Die Mittagspause verbringe ich zusammen mit anderen Praktikant*innen in der Cafeteria, die oft sehr leckeres und günstiges Essen anbietet. Am Ende meines Schultages gehe ich manchmal in die Schwimmhalle und die Sauna der Schule oder zu Yoga Stunden, die von einer Lehrerin geleitet werden. Nachmittags treffe ich mich oft mit Freund*innen oder bereite Unterrichtsstunden für den nächsten Tag in einem Café vor.

Nathalie Adam, Sek I Englisch und Geschichte, 4. Semester

Meistens komme ich vor der ersten Stunde, um 8 Uhr, an der Schule an und hospitiere, hauptsächlich in den Fächern Englisch und Geschichte. Falls es Unterricht vorzubereiten gibt nutze ich die Freistunden dazu. Häufig halte ich Unterrichtsstunden, die vor- und nachbesprochen werden. Immer wieder springt man als Praktikant*in als Vertretungslehrer*in ein und betreut Schüler*innen bei ihren Aufgaben.

